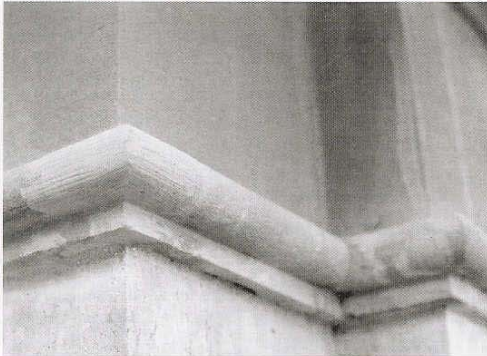
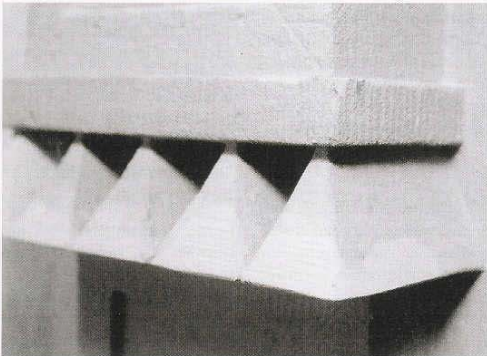




Schäden am Sandstein (z.B. Risse) und am Mörtel sind bei Dauerbeanspruchung unvermeidbar. BL zeigt hier eine perfekte Restauration von Fassadenelementen bis ins Detail am Beispiel einer Fensterverdachung aus Sandstein.



Mit dem System ist auch die Restauration von sehr schmalen Gesimsen und anderen wandgliedernden Elementen mit einer perfekten Anpassung möglich.



Die abschliessende Oberflächenbearbeitung kann durch steinmetzmässiges Bearbeiten (Schleifen, Scharrieren) erfolgen. (Fotos: zvg)  
 Separatdruck aus «SCHWEIZER BAUBLATT» Nr. 29 10. April 2001

werden. Das Restaurierungssystem hat ausserdem den Vorteil, dass es «auf Null auslaufend verarbeitbar ist» und auch schmale Stellen restauriert werden können. Abblättern, Rissbildung oder gar Verbrennen können ausgeschlossen werden. Ein optimaler Dampfdiffusionskoeffizient gewährleistet kein «Erstickern» des Steins und schützt so vor dem Abplatzen bei Frost.

**Die abschliessende Oberflächenbearbeitung**

kann durch steinmetzmässiges Bearbeiten (Schleifen, Scharrieren) erfolgen. Gute Haftung auf dem Trägerstein und minimaler Materialverlust wird immer wieder von den Handwerkern bestätigt und unterstützt so das positive Langzeitgutachten der FMPA Stuttgart und das Prüfungsgutachten des Schweizer Baustoffinstitutes LPM.

**Baudaten**

**Bauherr:**  
 Land Baden-Württemberg, Staatliches Vermögens- und Hochbauamt Ludwigsburg, Landesdenkmalamt

**Restaurationsbetriebe:**  
 Sechs Steinmetz- und drei Steinrestaurierungsbetriebe

**Renovierungszeitraum:**  
 Vier Jahre von 1998 bis 2002

**Natursteinfassade:**  
 24 000 m<sup>2</sup> reichhaltig gegliederte Fassadenfläche

**Verwendeter Naturstein:**  
 Für den Bau von Schloss Ludwigsburg wurden überwiegend Schilf-Sandsteine aus der näheren Umgebung (Bietigheimer Forst, Feuerbach, Markgröningen) verwendet. Die für die Sanierung zum Austausch benutzten Sandsteine sind Weiler (Sinsheim), Udelfanger und Burgpreppacher (Sockelzone).

**Kosten der Fassaden- und Dachsanierung:**  
 56 Mio. DM.

Literatur:

**«Steinergänzung»**

**Mörtel für die Steinrestauration**

Herausgeber: Andreas Boué (Hrsg.)

© by Fraunhofer IRB Verlag, 1999, ISBN 3-8167-4708-6  
 Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau IRB  
 Postfach 80 04 69, D-70504 Stuttgart  
 Telefon (0711) 970-2500, Telefax (0711) 970-2508  
 E-Mail: irb@irb.fhg.de  
 URL: <http://www.irb.fhg.de>



Natur- und Kunststeinrestaurierungsmörtel

**Dennliweg 39**  
**CH-4900 LANGENTHAL**  
**Tel. 0041 (0)62 923 83 83**  
**Fax 0041 (0)62 923 83 81**